

Hanka Mittelstädt  
SPD-Fraktion im Landtag Brandenburg | Alter Markt 1 | 14467 Potsdam

## **PRESSEMITTEILUNG 1/2024**

**22.01.2024**

### **Politik muss regionale Ernährungswirtschaft mitdenken, wenn es um die Zukunft der Landwirtschaft geht**

**SPD-Abgeordnete weist zur Grünen Woche 2024 eindrücklich darauf hin, dass branchenübergreifende Konzepte notwendig sind**

**Prenzlau. Die Bauernproteste vor Beginn der Grünen Woche haben die Politik massiv in Bewegung gesetzt. Parteiübergreifend werden Dialogangebote offeriert und neue Anträge zum Thema Zukunft Landwirtschaft in die Parlamentsdebatten eingebracht. Hanka Mittelstädt, Landwirtin und Lebensmittelproduzentin in einer Person, warnt davor im Aktionismus zu kurz zu springen.**

„Natürlich unterstütze ich die Bauernproteste inhaltlich in vollem Umfang und mit voller Kraft. Aber wenn sich die Ertragslage „auf dem Weg vom Feld bis ins Regal“ substanziell verbessern soll, muss die Politik die mittelständische, regionale Ernährungswirtschaft mitdenken und in den Dialog integrieren.“ weist Hanka Mittelstädt daraufhin den Begriff Wertschöpfungsketten richtig zu interpretieren. Nur in den wenigsten Produktbereichen, wie beispielsweise Obst und Gemüse oder bei Eiern ist es der Fall, das landwirtschaftliche Erzeuger direkt mit dem Handel Waren austauschen und Preise verhandeln. In aller Regel sind es lebensmittelproduzierende Unternehmen, die Rohstoffe aus landwirtschaftlicher Erzeugung, nachfragen und zu Markenprodukten für den Supermarkt veredeln. Höhere Preise für Landwirte könnten – ohne das richtige Konzept dazu führen, das mittelständische

## **HANKA MITTELSTÄDT**

Mitglied des Landtages

**Mitglied im Ausschuss  
für Infrastruktur und  
Landesplanung**

**Mitglied im  
Petitionsausschuss**

**Landtag Brandenburg**  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

tel: 03331/966 1334  
mail: hanka.mittelstaedt  
@spd-fraktion.  
brandenburg.de

 /spdfraktionbrandenburg

 /spdfraktionbrandenburg

 /spdfraktionbb



Verarbeiter noch stärker unter Druck kommen als bisher. Kleinere Lebensmittelproduzenten können höhere Rohstoffpreise aus der Landwirtschaft, steigende Löhne und Gehälter in der Branche und allgemeine Kostensteigerungen bei Energie und Logistik in aller Regel nicht voll an den Handel weitergeben. Das führt dann automatisch dazu, dass keine Gewinne realisiert werden können und Betriebe aufgeben müssen. „Es kann daher nicht das Ziel sein, die Ertragslage in der Landwirtschaft allein zu stärken, aber die direkt darauffolgenden Wertschöpfungspartner in eine noch tiefere Krise zu senden. Wir reden bei den Unternehmen in Brandenburg nicht über global agierende Konzern, sondern mittelständische, regional verankerte Familienbetriebe, die an der Nahtstelle Landwirtschaft und produzierendes Handwerk und Industrie eine bessere Wahrnehmung erfahren müssen.“ Gemeinsam mit weiteren Fraktionsmitgliedern der SPD Brandenburg steht die Abgeordnete aus der Uckermark dafür ein, die im Koalitionsvertrag vereinbarte Förderung regionaler Lebensmittelverarbeitungsindustrie auf ein neues zeitgemäßes Niveau zu heben. Bei politischen Gesprächen mit dem Lebensmitteleinzelhandel fordert Hanka Mittelstädt Land- und Ernährungswirtschaft als Einheit zu vertreten.

**2.710 Zeichen (mit Leerzeichen)**

#### **Pressekontakt**

Dirk Artmann

[da@hanka-mittelstaedt.de](mailto:da@hanka-mittelstaedt.de)

+49 151 4616 0274

